

Heilige Geometrie und das fraktale Universum

24. September 2013 Wissen & Weisheit

Wie ist die heilige Geometrie mit der physischen Realität verbunden? Was ist das Geheimnis des Goldenen Schnitts, des Torus und des fraktalen Universums? Wie kann uns heilige Geometrie helfen, das Universum und das Leben zu verstehen? Wir haben zwei Experten diese tiefen Fragen gestellt – Daniel Winter, einen bekannten Forscher im Bereich der heiligen Geometrie und Michael Rice einen visionären Architekten, der über 400 Gebäude nach den Gesetzen der heiligen Geometrie gebaut hat.

Heilige Geometrie und das Feld von Energie

Während die Wissenschaft für den größten Teil unserer Vergangenheit mit dem befasst war, was greif- und sichtbar ist und die Metaphysik sich mit dem unsichtbaren beschäftigte, leben wir heute in einer Zeit, in der diese Bereiche mehr und mehr auf organische Weise zusammenwachsen. Alte mystische Texte und Wissenschaft sind sich heute darüber einig, dass die Welt, wie wir sie sehen nicht die Welt ist, wie sie wirklich ist. Spätestens seit den letzten 100 Jahren Physik wissen wir, dass die Trennung, die wir an der Oberfläche wahrnehmen nur eine Illusion ist, die eine Realität der Einheit verdeckt.

„Die Wissenschaft sagt uns, dass Materie und Energie austauschbar sind, dass die Materie in der Tat Energie ist, die in einer bestimmten Frequenz oder einem Rhythmus vibriert, die ihr den Anschein gibt, etwas Festes zu sein. Wir können dies auf einer intellektuellen Ebene beinahe verstehen. Dieses Meer vibrierender Energie ist der eigentliche Ur-Grund der Existenz.

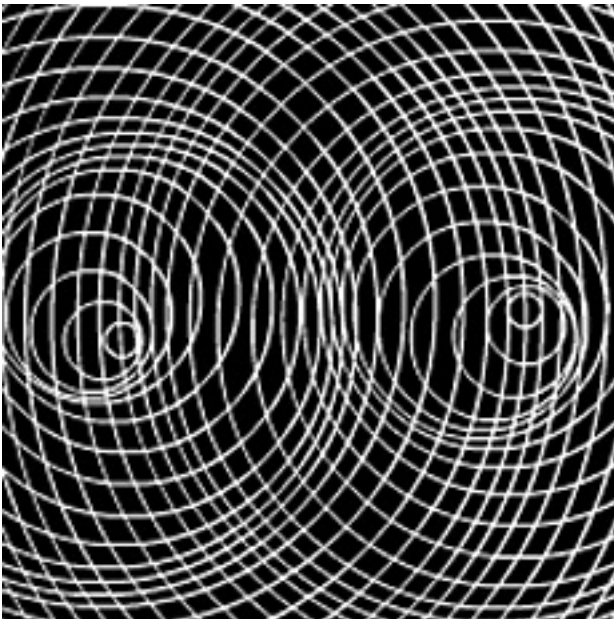
Die Wissenschaft ist sich jetzt also bewusst, dass das gesamte Universum ein Meer von Energie ist, in dem alles in und durch dieses Medium miteinander verbunden ist.

Artikel erschienen im Magazin SEIN - 24.09.2013

Diese Verbundenheit berührt alles und fungiert als eine Schwingungs-Membran, an der alle Teile das Ganze fühlen können. Alles tanzt miteinander. Magnetische Felder tanzen in Harmonien über galaktische Distanzen, und dieser kosmische cha-cha beeinflusst wiederum die Bewegungen einzelner Atome in unseren Zellen. Die Informationen werden über sehr kleine und sehr große Distanzen übertragen, und es gibt glaubwürdige Hinweise darauf, dass das, was wir heute von dieser Plasma-Realität erkennen können, in der Tat nur ein kleiner Aspekt einer vielleicht unendlich dimensional Natur der Realität ist“, erklärt Michael Rice.

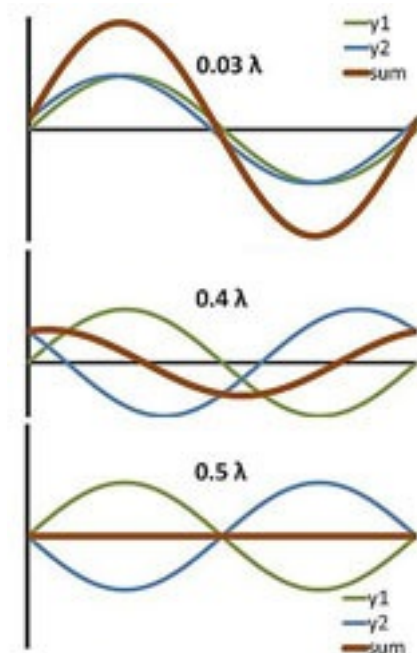
Es ist etwas in dieser „unendlich dimensional Natur der Realität“, auf das die heilige Geometrie verweist – größtenteils jenseits dessen, was die Augen sehen können. Man könnte sie als eine Kunst verstehen, mit dem einheitlichen Feld der Energie in Beziehung zu treten, in einer Art und Weise, die unser Bewusstsein und unsere Energie wieder mit dem natürlichen Fluss des Universums in Einklang bringen. Aber wie funktioniert das, und warum? Um das zu verstehen, führen uns Winter und Rice tief in den Kaninchenbau.

Die heilige Geometrie der Schwingungen: Wenn Wellen sich küssen



Die Energie-Wellen im unendlichen Ozean der Schöpfung tanzen durch- und miteinander. Immer, wenn sie sich treffen, beeinflussen sie sich gegenseitig, tauschen Informationen aus und bilden neue Wellen und Muster, die aus ihrer Interaktion entstehen. Dies kann in vielfältiger Weise erfolgen: Wellen können sich verstärken (addieren) oder schwächen (subtrahieren). Im ungünstigsten Fall stehen ihre Wellenlängen so zueinander, dass sie sich gegenseitig aufheben – eine komplett

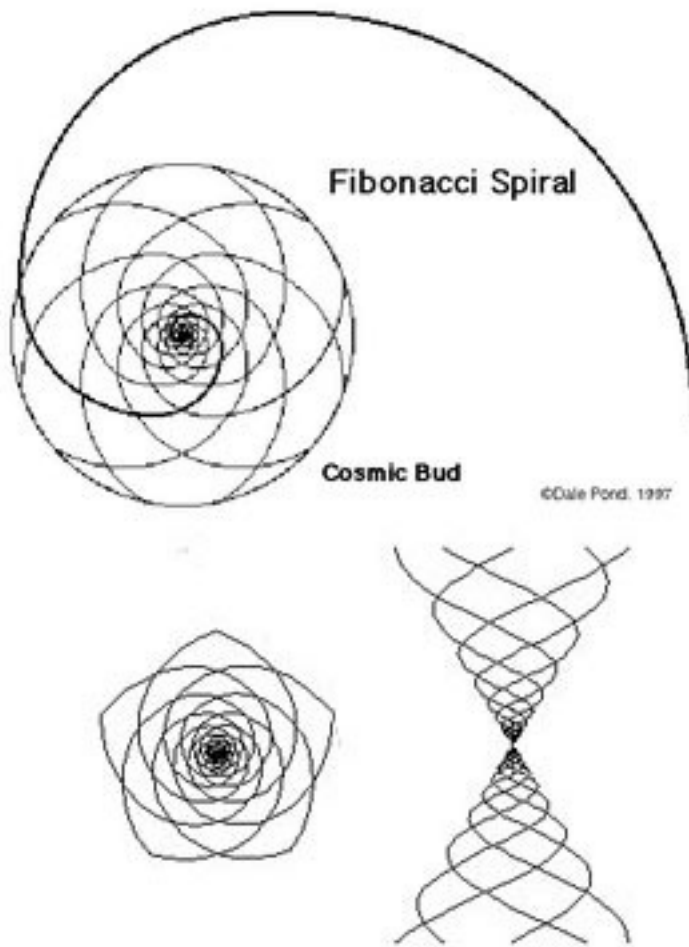
destruktive Interferenz (Wechselwirkung). Für Daniel Winter gibt es nun eine Form, in der die Wellen interagieren können, die sich von allen anderen Möglichkeiten abhebt:



„Wenn die Wellen oder Frequenzen im Universum einander kreuzen, sind sie nicht wie Schiffe, die in der Nacht aneinander vorbeifahren. Jedes Mal, wenn sie sich kreuzen und austauschen, haben sie ‚Kinder‘. Dies schafft ein durchgängiges System gegenseitiger Beeinflussung. Jedes Mal, wenn sich Wellen kreuzen und berühren, müssen sich ihre Wellenlängen wiederholt addieren können, wenn die Wellenlängen ihrer ‚Kinder‘ noch in das Muster des Wellen-Nestes passen sollen, ohne damit zu kämpfen. Wenn die kontinuierliche Addition der Wellen rekursiv ist (in der Lage, sich immer zu wiederholen), bedeutet dies effektiv, dass sich die Wellen gleichzeitig addieren und multiplizieren. Während die Wellen sich also vermischen, müssen sie sich in eine Symmetrie (ein Muster) fügen, in dem sie sich nicht gegenseitig auslöschen. Um die maximale Anzahl von Wellen oder Schwingungsknoten in einer komplett konstruktiven Interferenz ineinander zu verschachteln, müssen sie sich im Verhältnis des goldenen Schnitts addieren und multiplizieren. Das Ergebnis ist eine unendlich konstruktive Interferenz“, erklärt Daniel Winter – und er hat gerade erst angefangen.

Winters Leidenschaft dafür, Sachen ineinander zu verschachteln, ist ziemlich offensichtlich in seiner Website und seinen Präsentationen, die mit überwältigenden Grafiken und rätselhaften Texten überquellen und manchmal recht chaotisch daherkommen.

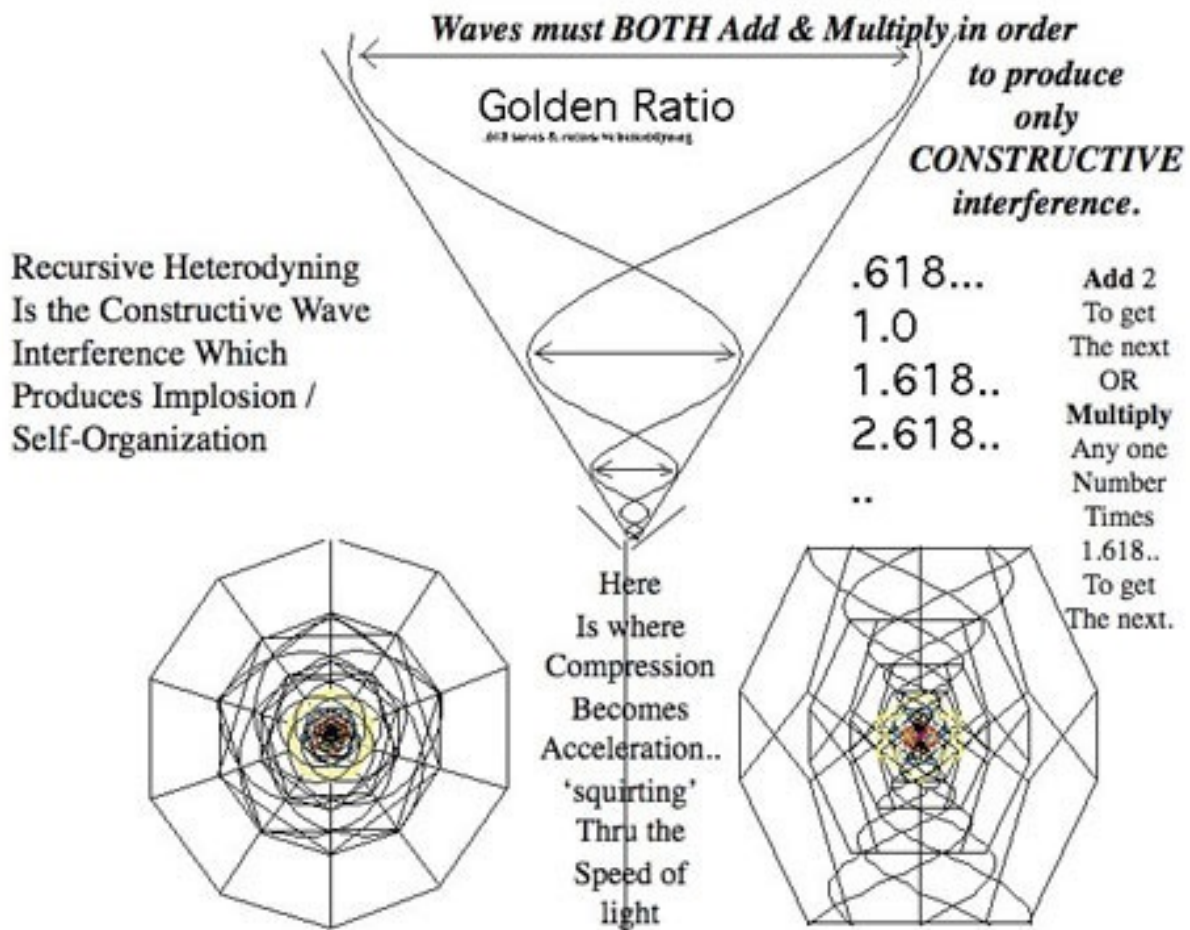
Was Winter sagt, ist im Wesentlichen, dass Wellen in der Lage sein müssen, sich ineinander zu verschachteln, um ein stabiles und nicht-destruktives Muster bilden zu können. Und der beste Weg, dies in einem dreidimensionalen Raum zu erreichen, ist, dass sie so aufeinander treffen, dass sie im Verhältnis des Goldenen Schnitts zueinander stehen. Auf diese Weise beeinflussen sie sich nicht nur konstruktiv, sie sind auch ein Fraktal geworden – eine Struktur, welche die gleichen Prinzipien auf vielen verschiedenen Ebenen zeigt.



Wenn die Wellen nun in dieser fraktalen Beziehung des Goldenen Schnitts interagieren, geschieht etwas Aufregendes: Sie bilden einen Wirbel. Aufgrund der Natur dieses Wirbels, entstehen Zentripetalkräfte und die Wellen beschleunigen sich in Richtung des Zentrums dieses Wirbels, wo alle Wellen störungsfrei in einem einzigen Punkt zusammenfließen – etwas, das Winter eine Implosion nennt. Durch diesen Prozess entsteht ein sich selbst erhaltender, stabiler fraktaler Wirbel. Winter und viele andere glauben, dass diese Wirbel die wahre Ursache für die Entstehung von Materie, Schwerkraft und Bewusstsein sind. Diese einfache Formel ist das wichtigste Prinzip des fraktalen Universums, so glaubt Winter. Aufbauend auf diesem

Prinzip hat er die „Implosions-Physik“ begründet, die alle natürlichen Phänomene durch die Mathematik der heiligen Geometrie zu erklären versucht.

Seine Ergebnisse decken sich gut mit den Erkenntnissen von vielen anderen Wissenschaftlern, die das so genannte „Schwarze-Loch-Prinzip“ erforschen, das besagt, dass in der Mitte jeder Struktur im Universum ein schwarzes Loch zu finden ist. Winters Implosions-Physik beschreibt, wie diese Schwarzen Löcher durch die Implosion fraktaler Wellenmuster entstehen, und wie sie zu Energiefeldern in Form der platonischen Körper führen – den Bausteinen der heiligen Geometrie. Und weil dieses Prinzip allem zugrunde liegt, ist alles in unserem Universum nach den Gesetzen dieser Geometrien aufgebaut.



Das Universum ist ein Fraktal



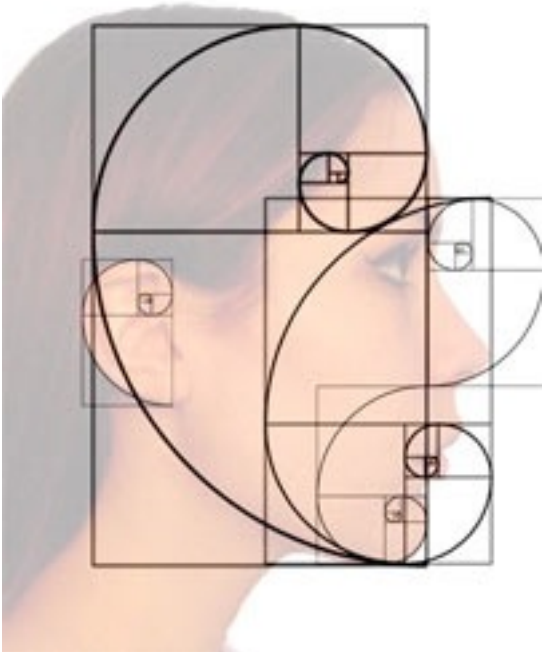
Wenn unser Universum also ein Fraktal ist, was bedeutet das eigentlich?

„Fraktalität beschreibt die inhärente Eigenschaft von Materie und Energie, die gleichen Formen und Muster auf allen Ebenen der Schöpfung zu nutzen, von den kleinsten Teilchen bis zum Universum als Ganzem – wie eine Reihe von russischer Puppen, die alle ineinander verschachtelt sind. Dieses Prinzip ist eine wunderbar einfache, aber effiziente Möglichkeit für resonante Frequenzen und die daraus entstehenden Formen, sich ineinander einzubetten und immer komplexere Strukturen zu bilden“, erklärt Rice den Zusammenhang von von Fraktalität, Evolution und Universum.

Mathematisch sind viele verschiedene Fraktale denkbar, in der Natur ist aber vor allem ein Fraktal besonders interessant: Der Goldene Schnitt.

„Das bekannteste Fraktal ist durch den Golden Schnitt ausgedrückt. Dies ist ein Begriff der Verhältnismäßigkeit, wobei das Verhältnis zwischen zwei Teilen 1:1,618 entspricht – die Zahl Phi – Gottes Telefonnummer! Der kleine Teil verhält sich dabei zum Großen, wie der Große zum Ganzen und es ist die einzige Teilung, bei der die Teile immer noch in Resonanz zum Ganzen stehen. Dieses Verhältnis erscheint auf irgendeiner Ebene in nahezu allen lebenden Systemen, sowie in vielen chemischen und physikalischen Gegebenheiten. Der Goldene Schnitt liegt dem Wachstum von Pflanzen und Tieren zugrunde, der Positionierung vieler atomarer und molekularer Konstrukte, der Funktionsweise des menschlichen Herzens und Geistes im idealen Zustand. Es ist wirklich ein bemerkenswertes Verhältnis, und wir sind immer noch dabei, neue Wege zu entdecken, wie es von der Natur verwendet wird, um zu erschaffen“, fasst Michael Rice zusammen, der dieses heilige Verhältnis in vielen

seiner Entwürfe für Gebäude verwendet hat. Solche Architektur, die Rice Bioarchitecture nennt, hat sehr starke positive Auswirkungen auf die Gesundheit und das Bewusstsein, ist Rice überzeugt. Vor allem deshalb, weil wir selbst eine Art Fraktal des Goldenen Schnitts sind.



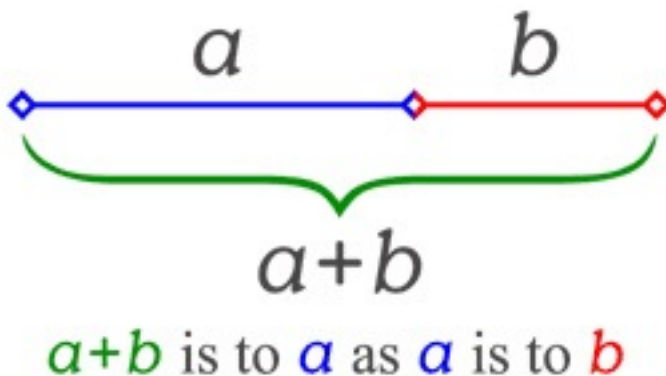
„Alles in und an uns beruht auf dem Goldenen Schnitt, von unserer Knochenstruktur bis zu unserer DNA“, erklärt Winter. In der Tat kann der Goldene Schnitt überall im Körper gefunden werden, von den Proportionen der DNA, unserer Gliedmaßen, bis ins kleinste Detail unserer Gesichtszüge. Und wie schon antike Künstler wussten, ist es dieses Verhältnis, das wir als Schönheit wahrnehmen. Heute wissen wir auch, warum:

„Nicht nur finden der Goldene Schnitt und die Fibonacci-Reihe Ausdruck auf jeder Ebene der Schöpfung, sondern diese Muster bilden, wie wir jetzt erkennen, die eigentliche Grundlage der Schönheit und der Wahrnehmung. Wenn Wellen in diesen Mustern zusammen kommen und wenn wir sie dann mit unseren Sinnen wahrnehmen, erzeugt das einen Effekt, den unsere Biologie buchstäblich liebt! Wir sind erschaffen und strukturiert, um den Fluss der Wellen nach diesem Algorithmus zu optimieren, mit dem Ergebnis, dass unsere Gesundheit und unser Glück total daran geknüpft sind, wie gut wir diesen natürlichen Fluss der Lebensenergie annehmen, erhalten und erleben können. Und Schönheit ist der Name, den wir dieser Erfahrung gegeben haben. Wir existieren aufgrund der gleichen geometrischen Prinzipien wie alles im Universum, und so nutzen wir verständlicherweise jede Gelegenheit, um wieder in die fraktale Kaskade des natürlichen Energie-Flusses der Natur einzutreten, als unser

Weg zurück zur Quelle“, fährt Rice fort. „Es ist das Wiedererkennen dieser universellen Muster von Harmonie und Selbst-Organisation, dass wir als Schönheit und Glückseligkeit erleben.“

Winter und seine Kollegen waren sogar in der Lage zu zeigen, dass unsere Gehirnwellen ein Muster aus dem Goldenen Schnitt aufweisen, wenn wir Gipfelzustände von Meditation, Mitgefühl und Glückseligkeit erfahren. Und Goldener-Schnitt-Muster entstehen auch in der Herzfrequenz, wenn Menschen mit einem Herz-Kohärenz-Programm trainieren, dass die Rhythmen von Herz und Gehirn synchronisiert.

Das fraktale Universum und Heilige Geometrie



Es ist also das Fraktal aus dem Goldenen Schnitt, das wir als Schönheit, Freude und Glückseligkeit empfinden, weil es eben dieses Muster ist, mit dem der Ozean der Energie Informationen teilt und Formen schöpft. Für Daniel Winter ist es auch das Geheimnis von Leben und Gesundheit:

„Fraktalität ist ein Zustand der rekursiven, konstruktiven Interferenz. Konjugation oder Verbindung bedeutet, rekursiv (wiederkehrend) konstruktiv (förderlich) zu addieren und multiplizieren. Fraktale Wellenmuster erzeugen perfekte Kompression aller Wellen in einen Punkt und die perfekte Verteilung von Ladung und Drehmoment. Dieser Prozess der Findung des ‚Weges des geringsten Widerstandes‘ wird Phasenkonjugation genannt. Fraktale Phasenkonjugation perfektioniert Kohärenz, wodurch Hologramm-ähnliche Eigenschaften auftauchen: Phasenkonjugation schafft die Voraussetzungen dafür, dass jeder Punkt des betreffenden Raumes, in jedem Moment das Ganze reflektiert.“

Ein solches Feld hat besondere Auswirkungen auf die Gesundheit:

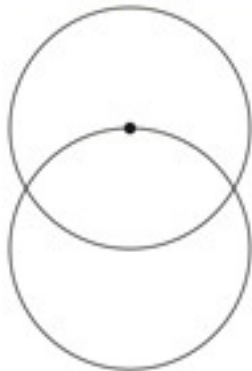
„Wir wissen jetzt, dass die Lebensenergie in der Luft wie im Wasser massiv optimiert wird, wenn die Symmetrie des elektromagnetischen Feldes fraktal und phasenkonjugiert ist. Dies kann als ein bioaktives elektrisches Feld bezeichnet

werden. Es gibt im Grunde nur eine Geometrie des elektro-magnetischen Feldes, die Leben schafft und unterstützt: Das fraktale oder phasenkonjugierte Feld.“

Winter hat eine überwältigende Sammlung von Bildern und Grafiken, die zeigen, wie der Golde Schnitt (Phi) das grundlegende Spiral-Muster für alle DNA, Proteine und alles Leben bildet, wie das gleiche Verhältnis sich später in den Proportionen von lebenden Organismen zeigt – etwa im Gesicht ein Mensch oder in der Verteilung der Zweige eines Baumes oder an unzähligen anderen Orten.

Heilige Geometrie ist also die Kunst, sich dieses „fraktale, phasenkonjugierte Feld“ zu erschließen. Wenn Energie sich ausgerichtet in einem fraktal des Goldenen Schnitts, geschieht Winters Implosion. Alle disharmonischen und fragmentierten Energiefelder kollabieren in ein gemeinsam geteiltes Muster von perfekt eingebetteter Fraktalität – in einen Wirbel von Energie, die in einem einzigen Punkt vollkommener und unendlich konstruktiver Kompression gipfelt – der Punkt der Schöpfung. Dies könnte als ein schwarzes Loch angesehen werden, argumentieren einige und es könnte Ähnlichkeiten mit dem Punkt vor aller Schöpfung tragen. Im Zentrum vom Allem ist sozusagen ein Loch in der Matrix der Schöpfung, das uns mit der Quelle verbindet.

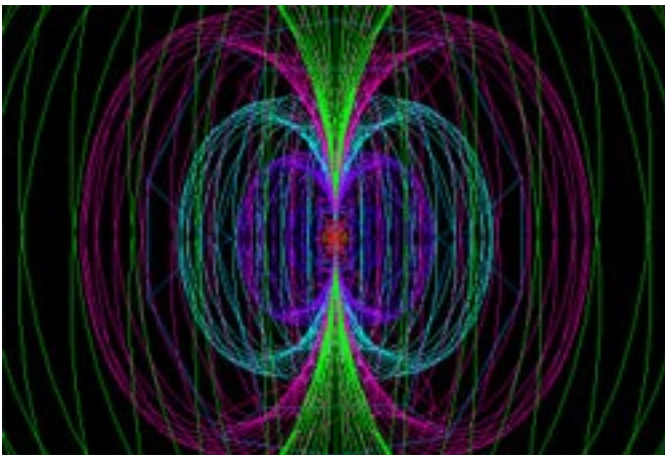
Der erste Tag der Schöpfung



„Dieser Punkt enthält alle Möglichkeiten und quillt über mit Potenzial, aber er kann nicht hoffen, etwas zu erschaffen, bis er sich aus der Einheit hinaus in die Zweiheit bewegt und so Beziehung schafft. Das ist, wo das Eine zu Zwei wird: Die Geburt der Polarität. Dies ist das Yin und Yang, die transformierende Dyade der ganzen Schöpfung. Das Tor und der Samen aller Form und Manifestation. Geometrisch wird dies durch zwei gleiche Kreise ausgedrückt, die einander in ihren Zentren berühren – die berühmte Vesica Pisces. Dieses selbstemergente Muster liegt buchstäblich der ganzen Schöpfung zugrunde, und bildet die Bühne dafür, dass Energie, Materie, Form und Funktion sich entwickeln und auszudrücken, um die Gestalt des

Universums anzunehmen, das unsere Existenz hervorbringt und zelebriert!“, erklärt Michael Rice. Die Vescia Pisces können wir in der Teilung von Zellen sehen, es ähnelt auch der Form der Vulva und sie bildet die Grundlage für die berühmte [Blume des Lebens – ein Symbol für das grundlegende einheitliche Energiefeld der Schöpfung.](#)

Der Torus



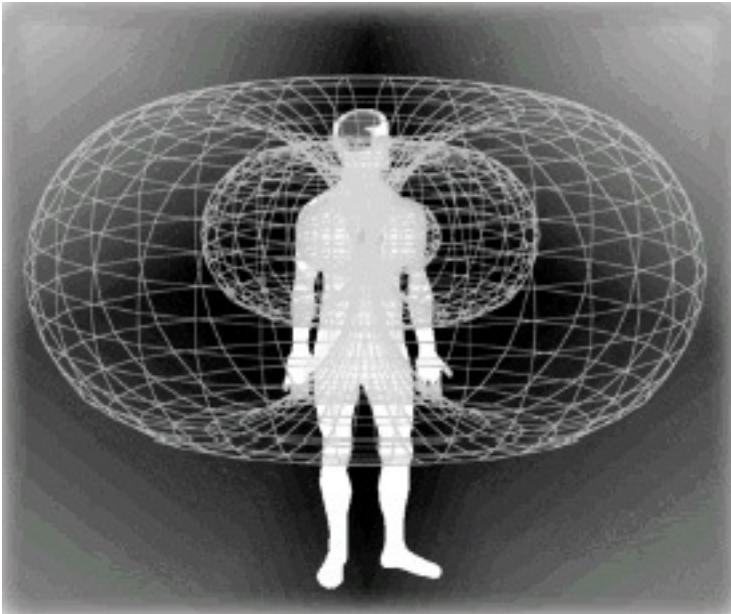
Die Art und Weise komplexere Strukturen sich selbst und ihr energetisches Feld aufrecht erhalten, wird ermöglicht durch eine weitere wichtige Struktur: Den mittlerweile berühmten Torus.

„Der Torus ist eine unglaublich schöne Form, und in meinem Verständnis scheint es die erste und grundlegende Form in der Matrix der Schöpfung zu sein. Alle Energie strebt danach, sich selbst zu erforschen und ihr Potenzial auszudrücken, und diesen Ausdruck mit dem Ganzen so effizient wie möglich zu teilen. Der optimale Weg dies zu tun, ist der Torus, da er der effizienteste und sich selbst erhaltende Weg für einen Energiefluss ist, sich auszudrücken und gleichzeitig einen Mittelpunkt zu betreten, zu halten und zu verlassen. Mit anderen Worten, diese schöne und selbst-emergente Form, ist der beste und einfachste Weg für die gesamte Schöpfung sich gleichzeitig zu erhalten und auszudrücken – und Bewusstsein oder Gewahrsein auszudrücken, als das Treffen der Wellen!

Das Zentrum des Torus enthält das Ganze, den in diesem Zentrum kommen alle Wellen zusammen und teilen ihre Identität, ihr Gedächtnis und ihre Dynamik auf nicht-destruktive Weise. Diese größenunabhängige Form ist daher die beste,

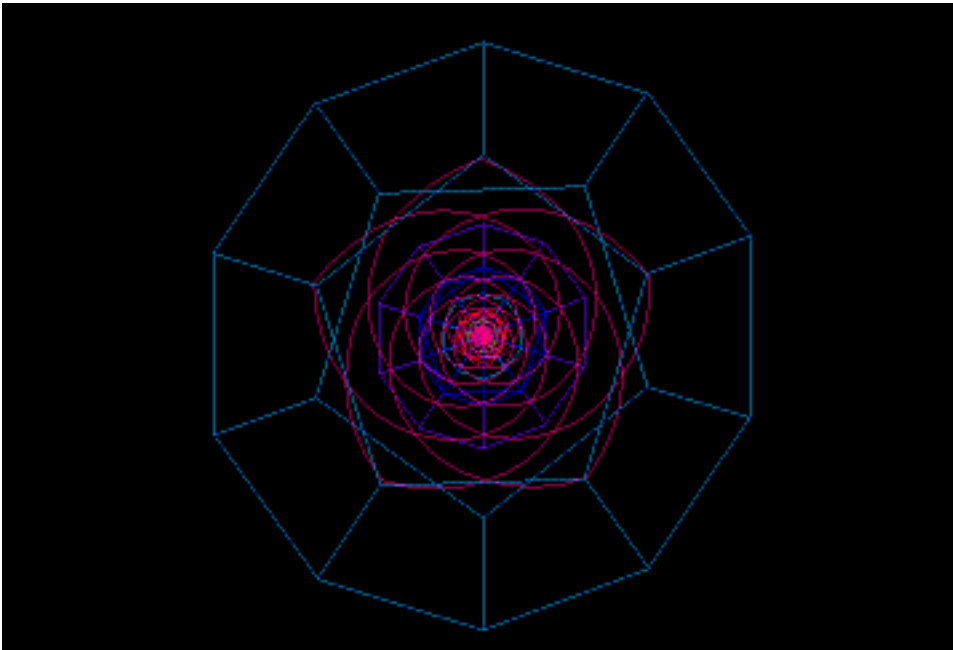
Artikel erschienen im Magazin SEIN - 24.09.2013

einfachste und Form für Atome, unser Herz, unseren Geist, unsere Gebäude, unsere Gemeinschaften, unseren Planeten – und alles darüber hinaus“, schwärmt Rice.



In der Tat haben die Magnetfelder unseres Herzens und auch der Erde selbst die Form eines Torus. Und viele Modelle des Elektrons haben ebenfalls diese Form. Der Forscher [Nassim Hamein konnte zeigen, dass sich alle Systeme von der Größe eines Elektrons, bis zum Universum als Ganzes durch eine Skalierung des Torus beschreiben lassen.](#) Und hat – natürlich als reiner Zufall – dabei auch festgestellt , dass diese Skalierungs-Stufen dabei im Verhältnis des Goldenen Schnitts zueinander stehen .

„Im Grunde sind alle Energie-Felder ein Torus – einschließlich der menschlichen Aura – denn nur so können sie zentripetale Kräfte entwickeln und das ist der einzige Weg, so ein Feld zusammen zu halten,“ ist Winter überzeugt. Diese Form ermöglicht es uns, Lebensenergie in einer stabilen Struktur zu halten und fließen zu lassen. Ohne den zentralen Energiewirbel, den Torus, und die zentripetalen Kräfte der Implosion würde jede Form sofort zerfallen und könnte keine Lebensenergie halten – und damit auch kein Bewusstsein entwickeln. Je besser unser Energiefeld im Einklang mit der Geometrie des Feldes ist, je optimaler der Fluss in unserem Torus, desto mehr Lebensenergie können wir in unserem Torus halten und desto mehr Bewusstsein erlangen wir. Schwingungserhöhung nennt man das wohl in der Spiritualität.



Heilige Geometrie – die Sprache der Schöpfung

Offensichtlich ist Heilige Geometrie also mehr als nur eine Reihe von netten Zeichnungen und mathematischen Beziehungen. Vielmehr ist sie eine universelle Sprache, die ihre Wurzel tief im Gefüge der Existenz hat.

„Heilige Geometrie beschreibt die Form, die Energie annimmt, wenn sie sich bewegt und versucht, in einer Weise zu interagieren, die es ihr ermöglicht, sich konstruktiv zu teilen. Deshalb sehen wir, wie die gleichen Muster und Symmetrien sich auf allen Ebenen ausdrücken – sie sind die unvermeidliche Folge von mehr und mehr Wellen, die zusammenkommen, um zu spielen. Jede neue Welle fügt dem Kollektiv etwas hinzu und der Gesamtzusammenhang wächst und entwickelt sich weiter – und etabliert als Manifestation dieser unendlichen Harmonie die komplexesten Formen“, erklärt Rice seine Sicht auf Geometrie als das natürliche Muster von Energie.

Heilige Geometrie und Mathematik sind also ein Effekt, ein Spiegelbild des Feldes, eine Sprache, um den Fluss der Energie in einer gleichzeitig abstrakten und intuitiven Weise zu beschreiben. Ist Mathematik also in der Tat eine Art metaphysische Disziplin, wie Pythagoras einst behauptete?

„Wenn wir die Natur beobachten, folgen alle lebenden Systeme scheinbar komplexen Mustern der Entstehung, aber in Wahrheit beruhen die Baupläne für diese

Bewegungen alle auf einigen sehr einfachen geometrischen Formeln, und können in den meisten Fällen relativ einfach durch eine elegante Mathematik beschrieben werden“, bestätigt Rice.

Aber Mathematik wäre unvollständig ohne ein Gefühl und einen intuitiven Zugang, der uns die Gebiete der heiligen Geometrie erschließt, die dem Verstand nicht mehr zugänglich sind. Rice kennt das sehr gut kennt aus seiner Arbeit als Architekt. Man muss den Ort, die Menschen, die Situation fühlen können, um optimale Ergebnisse zu erreichen. Ein Gebäude muss in den Energiefluss eingebettet werden, der in der Natur des Standortes bereits existiert. Andernfalls werden sich die Wellen des Gebäudes und des Ortes nicht konstruktiv verbinden, sondern miteinander kämpfen und energetische Disharmonie erzeugen – eine konkrete Anwendung des Wissens um die Heilige Geometrie, die unserer Welt heute sehr fehlt.

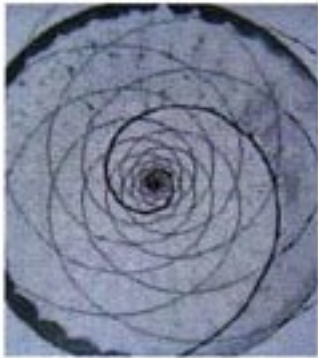
Kürzlich wurde Rice jedoch selbst von einer anderen zufälligen Entdeckung überrascht: Was er von Gebäuden wusste, kann sogar mit recht einfachen geometrischen Formen aus Kies und Steinen erreicht werden:



„In jüngerer Zeit habe ich in den Seminaren und Workshops, die ich anbiete, verschiedene Erfahrungen eingeführt, wo die Teilnehmer sowohl einfache als auch komplexe Geometrien auf dem Boden bauen – meist 2-dimensionale Muster aus kleinen Steinen, und dann durch diese Formen hindurchgehen und einfach ‚fühlen‘. Die Ergebnisse haben mich völlig verblüfft und verweisen auf ein ganz neues Feld des Lernens, das, wie ich glaube, viele der Theorien über die Natur der Wirklichkeit bestätigen wird, die gerade formuliert und ausgedrückt werden. Die Plasma- Felder oder Auren der Menschen scheinen während der Interaktion mit diesen Geometrien eine Art Upgrade zu erhalten. Ihre Gehirne, Herzen und Körper fühlen die Kohärenz dieser natürlichen Matrix und bringen sich wieder in Einklang oder Harmonie mit der gesamten Symphonie des Lebens. „

Rice und andere verwenden die Heilige Geometrie auf diese Weise zu Heilzwecken, etwas, das bereits von vielen Menschen auf der ganzen Welt versucht wird, aber noch darauf wartet, wissenschaftlich verstanden und erklärt zu werden.

Phi und die Heilige Geometrie des Bewusstseins



Heilige Geometrie kann uns auch einige intuitive Antworten über das Leben und das Bewusstsein geben, sind Winter und Rice überzeugt.

Winter erklärt, warum die Phi-Spirale zum Beispiel die Geometrie des Selbst-Bewusstseins ist :

„Der einzige Winkel, in dem eine Welle nicht-destruktiv wieder in sich selbst eintreten und sich so auf sich selbst beziehen kann – ist die Phi-Spirale. Sie ist darum die optimale Geometrie der Selbstreferenz oder des Selbstbewusstseins. Dies zeigt sich auch in den messbaren magnetischen Phi-Wellen des Gehirns und des Herzens in Momenten meditativer Gipfelzustände.“

Bewusstsein als eine Welle, die in sich selbst eintritt. Wahrnehmung als Wechselwirkung von Wellen im Feld – sind wir als Wesen sind nur ein Interferenzmuster im energetischen Ozean der Schöpfung? Michael Rice glaubt, dass dies ein Weg wäre, wie man es betrachten könnte:

„Wenn sich Wellen treffen, gibt es einen heiligen Austausch, etwas, das die gesamte Schöpfung berührt und betrifft, eine ekstatische Erfahrung der Zugehörigkeit. Die Wellen kennen einander, und es gibt eine Rückkopplungsschleife des Bewusstseins, die das entstehen lässt, was wir Bewusstsein oder „Geist“ nennen. Einige dieser Knotenpunkte halten durch ihre relative Positionierung im allgemeinen Muster mehr Verantwortung und Macht, es sind diese Punkte, an denen Geist verweilen und sich ausdrücken kann. Das Leben ist an diesen Stellen verankert und breitet seine Ordnung aus, so dass es eine Verbindung herstellen und seine wahre Natur erinnern

Artikel erschienen im Magazin SEIN - 24.09.2013

kann – die Einheit. Es kann nicht widerstehen, da dies der primäre göttliche Impuls des Lebens ist – zu erforschen und das höchste Potenzial auszudrücken.“

Bewusstsein entsteht, wo Energien auf eine bestimmte Weise aufeinandertreffen und ein stabiles, fraktales Muster bilden, das sich selbst erhält und immer mehr Lebensenergie in den Wirbel seines Torus aufnimmt. In gewisser Weise sind wir also wie die stehenden [Wellen der Kymatik, die zum Beispiel der Forscher Alexander Lauterwasser detailliert erforscht hat](#).

Angewandte Heilige Geometrie



Das Feld der heiligen Geometrie ist in einer sehr spannenden Phase, da sie mehr und mehr Menschen erreicht und heute sowohl mit geistigen als auch mit wissenschaftlichen Ansätzen erforscht wird. Die Möglichkeiten, wie wir diese universellen Prinzipien nutzen können, um unsere Welt wieder in die Harmonie zu begleiten, werden gerade erst gefunden und entwickelt.

Während Michael Rice die Heilige Geometrie in der Architektur und seinen Seminaren anwendet, entwickelt Daniel Winter zahlreiche Produkte von Wasserbelebung über Wüstenbegrünung bis zu alternativen Energiequellen, der so genannten „Nullpunkt-Feld-Energie“, die Winter und seine Kollegen durch spezielle Geräte nutzbar machen, die genau jene fraktalen energetischen Wirbel erzeugen, die auch die Ursache für Bewusstsein und Materie sind. Winter warnt jedoch vor dem Begriff „freie Energie“, der oft für solche Verfahren verwendet wird.

„Es freie Energie zu nennen, ist ein Fehler. Denn diese Geräte zapfen das Energiefeld der Erde an, das gleiche Feld, das die Atmosphäre unseres Planeten zusammenhält. Wir sollten es also nicht freie Energie nennen. Man kann Erdbeben erzeugen, wenn man nicht versteht, was diese Geräte wirklich tun, da man Longitudinalwellen im Vakuumfeld erzeugt. Wir brauchen zunächst viel mehr tiefes Verständnis dieser Technologie – und das beginnt damit, es eben NICHT freie Energie zu nennen“, warnt er vor einem naiven Verständnis solcher Technologien und der Idee, dass die Menschheit unendlich Energie konsumieren könnte, ohne unerwünschte Nebenwirkungen zu erzeugen.

Winter ist der Ansicht, wir sollten verstehen lernen, wie die Natur wirklich funktioniert, wie alles durch das Feld verbunden ist und was unser Platz ist darin ist. Heilige Geometrie ist eine Möglichkeit, die Muster der Harmonie zu verstehen, durch welche die Natur schöpft und erschafft und sie dann als Richtschnur für das eigene Leben zu verwenden.

Fraktal werden

Mit unserer Gesellschaft, die so sehr im Widerspruch zu den lebenden Systemen auf diesem Planeten steht, scheint es an der Zeit, zu verstehen, wie die Natur Dinge tut, und wie die Menschheit selbst wieder eine 'nicht-destruktive Welle' werden kann, die das Leben um uns herum nicht stört, sondern verstärkt. Während die Rückkehr in unsere Herzen und eine innere Neuausrichtung ohne Zweifel der dringendste Schritt unserer Zeit ist, könnte die Heilige Geometrie uns ein paar fehlende Teile des Puzzles liefern und uns wieder mit der Perfektion all dessen verbinden, was natürlich und in Einklang ist. Mit allem, was schön ist.

Text: David Rotter